

Edition Sternsaphir



Gewidmet meinen Enkelkindern:



© 2020 Rosemarie Weishäupl

Herausgeber: Edition Sternsaphir
Autorin: Rosemarie Weishäupl
Umschlaggestaltung, Illustration: Nadine Drexler

Verlag: Edition Sternsaphir, Saldenburg
ISBN: Paperback 978-3-9817493-0-4
E-Book 978-3-9819702-9-6
Hardcover 978-3-9821174-9-2

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Die Autorin **Rosemarie Weishäupl**, Jahrgang 1959,
Mutter von drei erwachsenen Kindern, lebt im
Bayerischen Wald, in dem kleinen Ort Bischofsreut,
und ist in einem
Wohlfahrtsverband tätig.

Die Gedanken zu dieser Geschichte haben vor knapp zehn
Jahren Wurzeln geschlagen. Eine liebevolle bildliche Sprache
möchte die Basis sein, die Themen

Zufriedenheit und Wertschätzung

Kindern näher zu bringen. Und so entstand die
Erzählung eines kleinen Kanarienvogels, welcher das Glück hat,
die wahren Werte des Lebens erkennen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen dieses -lichen Kinderbuches!



Ein kleiner Vogel auf der Suche nach dem Glück



~eine zauberhafte Vogelgeschichte
für Kinder & Erwachsene~

„Piep, piep“, bedankte sich Hansi, ein kleiner brauner Kanarienvogel mit gelbem Bäuchlein, für die Leckerli-Stange bei Frauchen Hermine.

Hansi lebte glücklich und zufrieden in einem 4-Stock-Wohnhaus in der Nähe einer Parkanlage. Sein geräumiger Käfig stand im Wohnzimmer direkt neben dem Fenster. Von dort hatte er einen wunderschönen Blick nach draußen.

Hermine war eine gutmütige 79 Jahre alte Dame und Hansi liebte sie sehr.



Und er mochte es auch, wenn Hermine ab und zu vergaß, das Wohnzimmerfenster wieder zu schließen, weil er so den warmen Wind, der so schön sanft durch sein Gefieder strich, genießen konnte. Jeden Morgen ließ Hermine für eine halbe Stunde die kleine Käfigtüre offen, damit Hansi ein paar Runden im Wohnzimmer fliegen konnte.





Eines schönen Tages setzte sich ein kleiner Spatz auf das Brett des offenen Fensters. „Hallo, Sportsfreund!“, begrüßte ihn der kleine Vogel. „Wer bist du denn?“, fragte er.



„Mein Frauchen nennt mich Hansi. Ich bin ein Kanarienvogel“, gab Hansi stolz zur Antwort.

„Aha, und ich heiße Fritz“, lachte der Spatz keck.

„Was machst du denn da in dem Käfig?“, wunderte sich Fritz.



Hansi antwortete: „Ich singe schöne Lieder für mein Frauchen und dafür belohnt sie mich mit Körnern, knackigem Salat oder einem saftigen Apfel. Ganz besonders freue ich mich, wenn sie die Körnerstange mit Honig am Gitter aufhängt. Sogar eine kleine Badewanne hab ich bekommen.“



„Du hast es aber gut“, stellte Fritz fest. „Du lebst ja wie im Schlaraffenland, brauchst dich um gar nichts zu kümmern, das würde mir auch gefallen.“

„Wo ist denn dein Zuhause?“, fragte Hansi jetzt neugierig.

„Ich wohne gar nicht weit weg von hier in einem schönen selbst gebauten Nest. Es liegt versteckt ganz oben auf dem Gipfel der ersten Tanne, die hinter eurem Haus steht.“

Die beiden erzählten sich so viel, dass sie die ganze Zeit hindurch zwitscherten und trillerten.



„Ich würde mich freuen, wenn du mich öfter besuchen könntest! Ich bin ganz neugierig, was du da draußen alles erlebst“, bat Hansi.

Fortan kam Fritz immer öfter zu Besuch und erzählte ihm von der großen weiten Welt: von der warmen Sonne, dem lustigen Wind und vom kalten Regen, den er nicht so gerne mochte.

Und er berichtete von seinen Freunden: der Blaumeise Elli, dem Dompfaff Pärchen, das gerade Nachwuchs bekommen hatte, und von Hubert, dem Fichtenkreuzschnabel, der im Nachbarbaum wohnte.



Der kleine Spatz erzählte auch von den vielen Bienen, Hummeln und den wunderschönen schillernden Schmetterlingen, die auf bunten duftenden Blumen ihre Nahrung sammelten, von großen Bäumen und Sträuchern mit ihren wohlschmeckenden Beeren, die er so gerne mochte.



Aber seine Lieblings Speisen waren Mücken, Fliegen und Würmer.



Fritz berichtete Hansi von seinen vielen Abenteuern mit der Katze Minka, die er immer austrickste, weil sie jedes Mal versuchte, ihn zu fangen und vom Falken Arthur, vor dem er sich lieber in Acht nahm.

„Das alles habe ich noch nie gesehen“, stellte Hansi traurig fest...





Das kleine Vogel- lexikon





Der Kanarienvogel

Der Kanarienvogel ist ein Trostspender einsamer Menschen, denn er steht für die Sehnsucht und den Wunsch nach Freundschaft und Liebe.

Er gehört zu den begabtesten Sängern, aber dieses Können muss erst erlernt werden. Dafür gibt es Singschulen, in denen die jungen Vöglein einem Vorsänger, auch Professor genannt, solange zuhören, bis sie die Strophen nachsingen können. Ihr ganzes Leben lang lernen sie neue Melodien und verbessern sich so ständig.



Die Kanarienvögel wurden früher als tierische Warnanlagen vor Sauerstoffmangel in Bergwerken eingesetzt.

Solange sie zwitscherten, war alles im grünen Bereich, aber sobald sie aufhörten zu singen, waren zu viele giftige Gase

ausgetreten und man wusste, dass man jetzt schnell an die Oberfläche gehen musste.

Genau wie der gelbe Kanarienvogel Tweety aus der „Bugs Bunny“ Serie, der sich immer erst in letzter Sekunde vor Sylvester, dem schwarzweißen Kater, in Sicherheit bringen kann, ist auch Hansi aus der Geschichte ein neugieriger und naiver Vogel. ...



Das kleine mythische Pflanzenlexikon



Das Gänseblümchen



Das essbare Blümchen ist eine der ersten Frühlingsüberbringerinnen, die die helle und freundliche Jahreszeit ankündigt.



Nach einer alten Legende soll die hübsche Blume aus einem wunderschönen Zaubergarten einer Göttin stammen und das Wachstum beeinflussen können. So glaubte man, wenn man kleinen jungen Hunden ein paar Gänseblümchen gab, dass diese klein bleiben würden und auch der Zauberer Harry Potter verwendete für ein Zauberrezept das weiße Blümchen, um sich selbst zu schrumpfen.

In der Blumensprache bedeutet das Gänseblümchen Reinheit, kindliche Unschuld und Unversehrtheit.

Früher haben Kinder zum Schutz vor hinterhältigen Feen, die sie entführen wollten, hübsche Kränze für ihr Haar geflochten und schöne Armbänder gemacht.



Das kleine Blümchen vermag es auch, Schürfwunden und allerlei Krankheiten mit seinem Saft aus zerdrückten Blättern oder einem selbstgemachten Tee zu lindern.

...